



Erscheint wöchentlich siebenmal, Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2570) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inserions- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Dln, zustellen 24 Dln, durch Post monatl. 23 Dln, für das übrige Ausland monatl. 35 Dln. Einzelnummer 1 bis 2 Dln.

# Mariborer Zeitung

## Demission des Pariser Gesamtkabinetts

### Heute Beginn der Befragung im Elisee — Der Versuch mit einem Uebergangskabinet — Krisenklimmung und Aussicht auf Neuwahlen

(Siehe zunächst Seite 2.)

Mr. Paris, 26. Feber.

Gleich nach der Abstimmung, in welcher der neuen Regierung das Ministern aus- gesprochen worden war, zogen sich die Mit- glieder des neuen Kabinetts unter Cha- t e m p s Vorsitz zu einer kurzen Beratung zurück, in welcher der Rücktritt des Gesamt- kabinetts beschlossen wurde. Um 10 Uhr 30 begab sich Chauteemps ins Elisee, wo er dem Präsidenten der Republik die Portefeuilles seines kaum geborenen und bereits gestor- benen Kabinetts zur Verfügung stellte. Prä- sident Doumergue genehmigte die Demis- sion der Regierung und bat Chauteemps, er möge bis zur Neubildung des Kabinetts die Staatsgeschäfte leiten.

Die innenpolitische Lage hat durch den jä- hen und nicht unerwarteten Sturz des Ka- binetts Chauteemps eine bedeutende Verschä- rung erfahren. Die gestrige Kampfabstim- mung in der Kammer hat klar aufgezeigt, daß unter den gegenwärtigen Konstellations- verhältnissen weder eine Rechts-, noch eine Linksregierung möglich ist. Man ist sich der ganzen Schwere der parlamentarischen Kri- se in Frankreich bewußt.

Die heutigen Morgenblätter verweisen auf die Tatsache, daß die Kammer nach der gestrigen Abstimmung reinlich in zwei fast ganz sich die Waage haltende Flügel gespal- ten sei. Eine neue Regierung könne also nur durch einen autoritativen Politiker ge- bildet werden, der über den Parteien steht. Diesem Politiker müßte die Bildung eines Konzentrationskabinetts gelingen. Diese An- schauung dürfte sich auch der Präsident der Republik zu eigen gemacht haben und dürf- te er sich für jenen Mann entscheiden, der die Gewähr bieten könnte für die Bildung eines Kabinetts her- vortreten republikanischen Konzeptionen. Der ernstlichste Kandidat in diesem Sinne wäre P o i n c a r é, des- sen zarte Gesundheitskonstitution aber eine solche Kombination unzulänglich erscheinen läßt. Unter anderen Namen werden jetzt am häufigsten Briand, Barthou, aber auch Cle- mental genannt.

Die Rechtsblätter erwärmen sich natürlich wieder für T a r b i e u, eine ebensowenig glaubwürdige Wahl.

Der Präsident der Republik begann nach traditionellem Brauch heute um 10 Uhr vor mittags mit der Befragung der Politiker. Er empfing als ersten den Senatspräsi- denten D o u m e r, sodann den Kammerprä- sidenten B o u i s s o n. Nachmittags wer- den die Vorsitzenden der Kammerkommissio- nen befragt werden. Da sich diese Beratun- gen in die Länge ziehen werden, ist für heu- te noch nicht die Vernehmung des Mandats an irgendetwas in Frage stehenden Politik- er zu erwarten. In diesem Zusammenhan- ge wird aber auch mit allem Ernst die Mög- lichkeit der A u f l ö s u n g d e r K a m-

m e r erwogen, welcher Maßnahme gleich die Ausschreibung von N e u w a h l e n folgen würde.

Was nun die a u ß e n p o l i t i s c h e Situation betrifft, so verüben die maßge- benden höchsten Kreise Neuwahlen zu ver- meiden und die Krisis durch Berufung ei- nes Kabinetts mit Uebergangscharakter zu überbrücken. Diese Regierung würde mit der Aufgabe betraut werden, das Haager Abkommen zu ratifizieren und die Londo- ner Flottenabstimmungsverhandlungen zu En- de zu bringen. Nach Erledigung dieser au- ß e n p o l i t i s c h e n französischen Proble- me würden sich Neuwahlen freilich als un- ausbleiblich ergeben.

## Die Zeitungslords

### im Angriff

#### Umwälzung im englischen Parteiensystem?

Lord Beaverbrook, der mächtige englische Zeitungsmagnat, hat eine neue Partei ge- gründet, die vierte Partei Englands — es ist die größte Sensation — Londons. Der nicht minder mächtige, ja vielleicht noch einflußreichere Gegenspieler Beaverbrooks, der Zeitungslord Rothermere, hat sich mit seinem Gegner einverstanden erklärt und ihm seine volle Unterstützung zugesagt. Es handelt sich um einen tief durchdachten und großangelegten Versuch, das existierende Parteiensystem Englands von Grund auf um- zubauen. Bedeutet man, daß die Zeitungslords Herren über den größten Teil der englischen Weltpresse sind und über beinahe unbeschränkte Mittel — sowohl in finan- ziieller wie in politischer Hinsicht — verfü- gen, so wird man sich einen ungefähren Begriff davon machen, welche Bestürzung der Eingriff Lord Beaverbrooks in die durch Tradition geheiligten Zustände in den maßgebenden Parteikreisen Englands hervorgerufen hat.

Die Partei Lord Beaverbrooks — die Partei des geeinten Empires — hat zu ihrer offiziellen Aufgabe den Kampf für die Ver- nichtung von Zollschranken innerhalb des britischen Weltreichs. Es mutet den Konti- nentalen Europäer merkwürdig an, daß man in England, in einem Land, wo kürzlich nur noch 2 Parteien existierten, und wo man nichts so sehr wie eine Parteiperspli- terung haßt, eine neue Partei gründet zum alleinigen Zweck, ein einziges wirtschafts- politisches Ziel zu verfolgen. Es läßt sich schwer übersehen, inwieweit Lord Beaver- brook im Innern seines Herzens sich nicht nur von geschäftlichen, sondern auch von Idealpolitischen Gesichtspunkten leiten läßt. Daß er ein außerordentlich tüchtiger Ge- schäftsmann ist, hat er ja durch seine unge- wöhnliche Laufbahn bewiesen. Was die politische Seite der Angelegenheit betrifft, so ist, abgesehen von den letzten Beweggrün- den des berühmten Pessellords, zu sagen, daß sein neuestes Unternehmen keineswegs ein Versuch mit untauglichen Mitteln ist. Der Kreuzzug um die Erhaltung des Em- pires — der Ausbruch stammt von Lord Beaverbrook selbst — wird wohl zahlreiche Anhänger in England finden. Nichts ist für England gefährlicher, als die fortschrei- tende Entfremdung zwischen den einzelnen Dominions und dem Mutterland. Nichts wäre geeigneter, die sich allmählich lösen- den Bande wieder zu festigen, als der völlige Abbau der Zölle innerhalb des Empire. Die Berechnung Lord Beaver- brooks stimmt, die neugegründete Partei kann ein großer Erfolg werden.

Sie kann umso mehr ein großer Erfolg werden, als in England sich eine gewisse „Parteimüdigkeit“ bemerkbar macht. Die Konservativen haben, nachdem sie im vor- letzten Parlament Herren der Lage waren, ihren Kredit bei den Wählern so gut wie völlig eingebüßt. Die Labour-Partei, die im letzten Wahlkampf ihren bis jetzt größten Sieg errungen hat, muß nach anfänglichen außenpolitischen Erfolgen mit großen poli- tischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfen, wobei es noch nicht als bewiesen gelten kann, daß sie diesen Schwierigkeiten

## Konferenzbelebung in London

### Morgen Konferenz der Delegationsleiter — Grandi in London Der Mittelmeerpakt eine Konferenzverlegenheit

Mr. London, 26. Feber.

In Erwartung der Rückkehr der französi- schen Delegation wurde für morgen eine Zu- sammenkunft der Führer der Delegationen der Flottenkonferenz vereinbart. Gestern ist aus Rom auch der italienische Außenminister G r a n d i in Begleitung des Admirals C i r i a n i eingetroffen. Das Expertenkomitee hat ein Laborat ausgearbeitet, das die praktische Einigung in der Frage der Sonderflotte darstellt und welches bereits dem ersten Ausschuß der Konferenz zugehen wird. Im Gegensatz zu den in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten wird in au- toritativen Konferenzkreisen erklärt, man sei in allen Delegationen fest entschlossen, eine Fünfmächtevereinigung zustande zu bringen, während von einem Dreimächtepakt nie und niemals die Rede gewesen sei.

Was nun im besonderen den Mittelmeerp- akt betrifft, so sei darüber von keiner Seite ein offizieller Antrag gestellt worden. Es bestehe darüber auch kein einziges Dokument. Es sei wohl der politische Hintergrund einer solchen Möglichkeit erörtert worden, ohne daß formelle Besprechungen stattgefunden hätten. Ein Mittelmeerpakt wäre übrigens nur unter Zustimmung sämtlicher Mittel- meermächte möglich.

Mr. Paris, 26. Feber.

Die französische Presse wird von der Londoner Abrüstungskonferenz erneuert in Anspruch genommen, wobei sich polemische Schärpen der italienischen Presse gegenüber deutlich herausfinden lassen. Der „Temps“ erklärt beispielsweise, die französische De- legation werde sich durch den Versuch der faschistischen Presse, Verwirrung nach Lon- don zu tragen, nicht im geringsten ein- schüchtern lassen. Frankreich werde im Ge- genteil unabänderlich auf seinen Forderungen beharren. „Der Matin“ erklärt, die italienischen De-

legationen in der Paritätsfrage entspre- chen durchaus nicht der Wahrheit, da der heutige Stand der italienischen Kriegsflotte am die Hälfte kleiner ist als der der fran- zösischen.

## Haben Sie schon Anteile der Bachernseilbahn gezeichnet?

### Kemal und Amanullah

Mr. Bombay, 26. Feber.

Wie die hiesige moslimische Presse berich- tet, stehe die Anwesenheit des Exkönigs Amanullah von Afghanistan in Angora mit der bevorstehenden Vermählung Mustafa Kemal Paschas mit einer Schwester Ama- nullahs bevor. Angeblich wünche Kemal Pascha, durch Amanullah den Kontakt mit den moslimischen Führern des Abendlandes aufzunehmen, um mit ihnen große wirt- schaftspolitische Pläne zu vereinbaren.

## Börsenberichte

Z ü r i c h, 26. Feber. Devisen: Beograd 9.12 sieben Ästel, Paris 20.285, London 25.196, Newyork 518.25, Mailand 27.14, Prag 15.345, Wien 72.96, Budapest 90.60, Berlin 123.715.

E j u b i j a n a, 26. Feber. Devisen: Berlin 1356, Budapest 992.88, Zürich 1095.90, Wien 799.57, London 276.53, Newyork —, Paris 222.31, Prag 168.17, Triest 297.43.

## DARMOL

Abführ Schokolade



Fachärztlich empfohlen zum Schutz gegen Halsentzündung, Erkältung sowie gegen Grippe. Die echten Panflavin-Pastillen in obiger Originalpackung sind in allen Apotheken erhältlich.



gewachsen ist. Die Liberalen bilden schließ- lich eine kleine Gruppe, die zwar bei den Abstimmungen das Jünglein an der Waage bildet, aber im Grunde nicht ganz genau weiß, was sie will und wie es will. Lord Beaverbrook, Kanadier von Geburt, hat seine politische Laufbahn als konservativer Unterhausabgeordneter begonnen, wurde bald Privatsekretär des damaligen Partei- leiters Bonar Law, spielte eine gewichtige

Rolle bei dem Sturz des Kabinetts Asquith, war Propagandaminister im nationalen Kriegskabinet Lloyd Georges, verfeindete sich mit ihm im Jahre 1922 und unter- stützte die konservative Regierung, um schließlich sich im letzten Jahr ihres Be- stehens von ihr abzuwenden. Lord Beaver- brooks Hauptblätter, „Daily Express“, „Sun- day Express“ und „Evening Standard“ wird er nunmehr in den Dienst der neu-

gegründeten Partei stellen. Lord Rother- mere, der Herr über „Daily Mail“, „Ti- mes“, „Evening News“, „Daily Mirrors“, „Sunday Victoria“ und zahlreiche andere Blätter, vereinigt in seinen Händen die größte Pressemacht, über die bisher ein Mann verfügte. Auch Lord Rothermere, der alte Konservative, war in den letzten Jahren mit der Politik seiner Partei nicht einverstanden. Besonders hat er die auf-



Nachdem lange nicht die Bedeutung hatte, wie heute, mein Glück zu versuchen. Ich gewann den ersten Preis, empfand aber meine Schönheit stets als Last.

Ungarns berühmtestes romanisches Bauwerk und der 12. Internationale Architektenkongress.

Wir vernehmen eine Nachricht, welche die zahlreichen Teilnehmer des Budapest 12. Internationalen Architektenkongresses bestimmt interessieren wird.

Die zweistöckige romanische Kirche wurde am 2. Mai 1286 eingeweiht; während des Ungarn verübten Lärnkrieges hat die Kirche viel gelitten.

Die Umgebung der Kirche wurde während des Krieges von Bäumen und Büschen bewachsen. Die Abteilung von Szombathely des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins will nun entsprechende Maßregeln treffen, um die Umgebung der Kirche bis zum Zeitpunkt des Kongresses gründlich in Ordnung zu bringen.

Wir erwähnen hier, daß die vorbereiteten Arbeiten des Kongresses sowohl in Budapest als im Ausland in vollem Gange sind und die einzelnen nationalen Patronagekomitees sind überall im Entstehen begriffen.

Aus Paris wurde dem Budapest Büro gemeldet, daß das Ehrenpräsidium der französischen Gruppe der Präsident der Revue, Doumergue, Kammerpräsident Bouillon sowie mehrere Kabinettsmitglieder angenommen haben.

Der wütende Elefant.

Ein schweres Unglück hat sich bei einer großen religiösen Prozession ereignet, die unlängst in Allahabad (Indien) veranstaltet wurde.

Palmbäume haben keine Rinde.

In Mittelasien ist die Sonne nicht selten so heiß, daß man Eier an der Sonne hart kochen kann.

Schober vor dem Nationalrat

Haager Vertrag und Rom-Pakt vor dem Nationalrat — Die Stellungnahme der Großdeutschen und Sozialdemokraten

Wien, 26. Febr.

Bundeskanzler Dr. Schober ist heute um 9 Uhr 25 nach Wien zurückgekehrt. Er erklärte bei seiner Ankunft Journalisten gegenüber, er sei mit den Ergebnissen seines Berliner Auftrages sowohl in politischer als auch wirtschaftspolitischer Hinsicht vollkommen zufrieden.

Wien, 26. Febr.

Der Nationalrat beschäftigte sich heute mit dem internationalen Vertragswerk von Haag und Rom. Dieser Nationalratssitzung wohnte auch der italienische Gesandte Nuzi in der Diplomatensloge bei.

Im Namen der Großdeutschen erging sich der Führer Dr. Botta in Lobesgejängen auf Schober, den er als den glücklichen Führer Österreichs pries.

Behandlung des Gegenstandes die Revision der Friedensverträge und damit im Zusammenhang der Artikel, die Österreich und Deutschland als Urheber des Weltkrieges brandmarken.

Ueber den Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag mit Italien verlas der sozialdemokratische Sprecher Abg. Dr. Ellensberger eine Erklärung, in welcher dem Hause mitgeteilt wird, daß die Sozialdemokraten für diesen Vertrag stimmen würden.

Macht der Finsternis

Martertod eines alten Mannes

Der pensionierte Schullehrer Augustin Kanepjas wohnte zusammen mit seinen beiden Schwestern in einem kleinen litauischen Dorf. Die Schwestern hatten mit ihrem Bruder nicht wenig Sorge.

nem Weib zu tanzen. Auf diese Weise wollten sie den Mann zur Frömmigkeit belehren. Als die Nachbarn auf die verzweifelten Schreie des Gemarterten herbeikamen, fanden sie einen zu Tode gerichteten Mann vor.

Auf dem Wege nach dem Krankenhaus starb der Schullehrer. Die herbarischen Schwestern werden sich jetzt wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten haben.

Bitabal der Gegenwart

Meußdörffer doch unschuldig? — Der grauenvolle Kriminalfall Wunderfall — Unzweckmäßige Belohnungen

In der letzten Zeit hat sich eine große Zahl eigenartiger Verbrechen in Deutschland ereignet, von denen jedes einzelne eines Bitabal würdig wäre. Wenn nicht der Gegenstand der Untaten so traurig wäre, müßte man mit größter Spannung die Entwicklungssphasen der Aufklärung der einzelnen Verbrechen verfolgen.

Ganz seltsame Wandlungen hat der Fall Meußdörffer durchgemacht. Bisher war man allgemein der Ansicht, daß als Täter nur Meußdörffer selbst in Frage käme und daß alle anderen Zwischenfälle allein aus dem Wunsch der Angehörigen, Meußdörffers Entlassung zu erreichen, entspringen.

Bekanntlich ist Meußdörffer gegen die Stellung einer Kaution von 100.000 Mark aus der Haft entlassen worden. Die Tatsache, daß die Bayreuther Staatsanwaltschaft sich zu diesem Schritt entschlossen hat, ist weniger überraschend als der Umstand, daß ein emeritierter Staatsanwalt von Popp und Schubert vorliegt.

Es wäre verfehlt, jetzt schon von einer Aufklärung des Falles Meußdörffer zu sprechen. Denn für jeden muß das Verhalten Meußdörffers in der Mordnacht unverständlich

bleiben, es sei denn, man nimmt an, er habe sich in einem Zustand von sinnloser Vertrunkenheit befunden. Die Vermutung, daß es sich bei Meußdörffer um eine Art Dämmerzustand infolge von Arteriosklerose gehandelt habe, ist doch wohl nichts anderes als eine milde Beschönigung.

Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hat die Verhaftung des Bauers Wundermann in Dreßle, einem kleinen Dorf bei Zielentz, Aufsehen erregt. Dazu trug wohl hauptsächlich die Charakterisierung dieses Verbrechens als eines Kaspar Hauser-Dramas bei.

Im Falle des Bauers Wundermann dreht es sich jedoch nicht um eine Person sagenhafter Herkunft, sondern um den geisteskranken Stiefbruder, der sich jetzt in einem Alter von ungefähr 50 Jahren befindet.

Vor wenigen Tagen wurde der Direktor



löst schonend den Schmutz, ohne das zarte Gewebe anzugreifen. Daher ist für Wolle und Seide das ideale Waschmittel



der Braunkohlengrube „Konordia“, Doktor Emil Kramer, in seiner Villa durch einen Schuß getötet, ermordet. Der Täter, der den Anschlag offenbar seit langer Zeit vorbereitet hatte, schoß auf Kramer, als dieser in dem Hof seiner Villa stand.

Man darf ohne weiteres annehmen, daß diese Summe viele Personen dazu veranlassen wird, Kriminalpolizei zu helfen. Trotzdem muß bezweifelt werden, daß solche Prämien in solcher Höhe für die Polizei eine Entlastung bedeuten. Denn es ist anzunehmen, daß auf der Jagd nach 100.000 Mark sich viele Personen melden werden, die überflüssige oder solche Angaben machen, nur in der Hoffnung, dadurch etwas von dem reichen Segen abzubekommen.

Feuilleton

Die große Stunde

Von Hans Rubin.

Schon als halbwüchsiger Bub hatte er davon geträumt, wenn die Engel der Kleinbürgerlichen Verhältnisse daheim gar so brütend auf ihn wirkte, daß einmal eine Stunde kommen und sein Leben in andere Bahnen lenken würde.

Jahr um Jahr wartete er darauf, äußerlich ruhig und fast nichtern, so daß wohl niemand aus seiner Umgebung ahnte, welche verzehrendes Feuer der Ungebuld heimlich in ihm loderte.

Und dieser junge Mann hieß Karl Kober und war Buchhalter in einem Exportgeschäft.

Er war kaum eingetreten, als der Krieg ausbrach und ihn ins Feld rief. Dort, bei monatelangem, nebenanbannendem Liegen im Schützengraben hatte er wieder Ruhe, seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Träumen, nachzugehen.

An einem Abend aber sammelte der Kommandant eine Handvoll Leute um sich und sagte zu ihnen:

„Ich brauche einen Mann, der in das Dorf M. geht, die feindliche Stellung aufzukundschaffen. Wer meldet sich dazu? Bei diesen Worten schloß Karl Kober



# Wirtschaftliche Rundschau

## Fortschritt in der Schweinezucht

### Gründung einer Zentralgenossenschaft für Schweinezucht und Schweineverwertung

In Rovisab wurde vor einigen Tagen die Zentralgenossenschaft für Schweinezucht und Schweineverwertung gegründet. Bei der Gründung waren die Vertreter von 88 örtlichen Schweinezuchtgenossenschaften und sonstige Vertreter aus über 100 Gemeinden anwesend. Als Genossenschaftsitz wurde Rovisab bestimmt. Es wurde eine Propostion gestellt, daß die Lieferanten der Zuchttiere nach wie vor die Verpflichtung übernehmen, die gesamte Nachzucht nach den gelieferten Zuchtieren innerhalb der Rückzahlungsfrist von 27 Monaten abzunehmen und für Rechnung der Züchter auf den günstigsten europäischen Märkten zu verwerten, ohne dafür außer den normalen marktüblichen Kosten irgend eine Entlohnung in Anspruch zu nehmen, wobei sie den Züchtern einen Mindestpreis von 10 Dinar per Kilogramm Lebendgewicht ab Verladestation des Züchters gewährleisten, wie immer auch die Konjunktur sich innerhalb der obigen Frist auf den Märkten gestalten möge, und ihnen diesen garantierten Mindestpreis sofort bei der Übernahme auf der Verladestation des Züchters durch die Zuchtgenossenschaften zur Auszahlung bring-

gen lassen. Der auf den Märkten erzielte Ueberpreis nach Abzug der marktüblichen Kosten und Spejen, die ebenso wie die erzielten Preise von den Vertretern der Züchter in der Zentralgenossenschaft für Schweinezucht und Schweineverwertung überprüft und unter ihrer Teilnahme festgestellt werden, wird den Züchtern durch ihre genossenschaftliche Organisation voll ausbezahlt. Von dem so erzielten Nettopreis, der sich beispielsweise nach den letzten Notierungen des Wiener und Prager Marktes für Fleischschweine im Durchschnitt der Notiz für Prima- und Mittelqualität auf rund Dinar 16 je Kilogramm Lebendgewicht für den Züchter stellen würde, wird zum Ausgleich von Verlusten der Lieferantengruppe, die ihr aus Sperrmaßnahmen infolge Seuchen, Ausfuhrschwierigkeiten u. dgl. entstehen könnten, ein Prozent, das wären gegenwärtig Dinar 0.16 in einem bei der Landwirtschaftlichen Zentralbankkassette in Rovisab anzulegenden Sicherheitsfonds zurückgelegt, der den Züchtern gleichfalls zur Verfügung steht, wenn solche Verluste nicht eintreten, oder diesen Fonds nicht erschöpfen.

### Wichtig für Besitzer von Kronenbons

Der Finanzminister hat entschieden, daß Eigentümer 20-prozentiger Kronenquittungen mit diesen Quittungen, sofern sie auf ihren Namen und auf einen zurzeit zum jugoslawischen Staate gehörenden Ort lauten, Steuerzuschulden zahlen können, die bis Ende 1929 reichen. Das gilt insbesondere für Grenzbesitzer, auch wenn die Quittungen seinerzeit außerhalb des gegenwärtigen jugoslawischen Staatsgebietes ausgegeben wurden. Die Finanzdirektionen werden ihren Steuerverwaltungen und den steuererhebenden Gemeinden im Grenzgebiete entsprechende Weisungen erteilen.

### Konkurse und Konkursurte

Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Kroatien veröffentlicht auf Grund des an alle seine Mitglieder versandten Rundschreibens Nr. 8 für die Zeit vom 11. bis 20. Feber 1930 folgende Statistik: 1. Eröffnet wurden Konkurse: in Beograd (inkl. Jemna) 3, im Drau-Banat 1, im Save-Banat 6, im Donau-Banat 2, im Morava- und Warber-Banat 16; 2. eröffnet wurden Konkursurte: im Save-Banat 5; 3. abgelehnt wurden Konkurse: im Drau-Banat 1, im Save-Banat 3, im Drina- und Krka-Banat 4, im Morava-Banat 5; 5. abgelehnt wurden Konkursurte: im Save-Banat 4.

### Häute- und Fellmarkt

Die Vorwoche hat, außer in Zidelfellen keine besonderen Veränderungen mit sich gebracht. Lammsfelle wurden zu 26 bis 27 Dinar gesucht, ganz junge Lammsfelle bezahlte man mit 15 bis 16 Dinar. Schafsfelle notierten ohne Veränderung zirka 20 Dinar. Die Nachfrage nach Zidelfellen ist gewachsen, das Angebot ist noch recht schwach, aus diesem Grunde werden die Preise bis zu 38 Dinar bezahlt. Ziegenfelle erreichen 23 bis 25 Dinar.

### Neue Zollvorschriften

Der Finanzminister hat die Zollämter dahin verständigen lassen, daß der verminderte Zoll nach Nr. 461 des Einfuhrzolltarifs — für Durchschriften — auf Schriften zur Darstellung und zum Gebrauch von Industrieerzeugnissen aller Vertragsstaaten angewandt ist. Diese Verfügung ist durch verschiedene Auslegungen der Nr. 461 bei französischen Durchschriften (Stidereialben nach Art von D. M. S. usw.) veranlaßt worden. — Zur Einfuhr von Widensamen wurde angeordnet: Wil-

den. Sie treffen rechtzeitig vor Beginn der Leipziger Messe in Bremerhaven ein.

Erzeugung von nitrozellulosen Läden für das Spritzverfahren (Lackierung) bei Automobilen und für die Holzindustrie. Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen zwischen der größten Farbenindustrie J. G. Farbenindustrie — Frankfurt a. M. und der in unserer Königreiche führenden Fabrik Mosler tvornica lakova i boja d. b. Zagreb, Na Kanaalu 41, wegen Erzeugung von nitrozellulosem Lade abgeschlossen worden. Die J. G. Farbenindustrie übergibt die Erzeugung dieser Lade der genannten Fabrik für das ganze Territorium des Königreiches Jugoslawien. Die Lade werden unter dem Namen „Septol“ J. G. Lade nach dem Verfahren der J. G. Farbenindustrie erzeugt. Die Fabrik Mosler tvornica lakova i boja d. b. entstande nach Ludwigshafen ihre Chemiker und Meister, die für die Erzeugung solcher Lade Fachkurse absolvierten. Die Aussicht der Erzeugung dieser Lade behält sich die J. G. Farbenindustrie vor. Mosler d. b. wird in Beograd, Rovisab, Sarajevo, Split, Tuzljana und in Maribor praktische kostenlose Kurse eröffnen, in denen Anstreicher-Gewerbetreibende und Gehilfen das Handhaben mit diesen Läden lernen können. Der erste Kurs wird in Beograd schon im Februar oder im März l. J. eröffnet.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

Repertoire:  
Mittwoch, 26. Feber, geschlossen.  
Donnerstag, 27. Feber um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“, W. B. Gastspiel des Tri-Morica Lubej.  
Freitag, 8. Feber: Geschlossen.  
Samstag, 1. März um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Kupone. Ermäßig. Preise.  
Sonntag, 2. März um 15 Uhr: „Grudica“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Fledermaus“. Kupone. Ermäßigte Preise.

### Grazer Muff- und Theaterbrief

Im Opernhause nahmen die Gastspiele auf Verpflichtung ihren Fortgang. Wally Brückl stellte sich als Elsa in „Lohengrin“ vor und wußte durch ihre schöne Stimme, die nur in der Mittellage manchmal unruhig wird, und ihr gutes Spiel die Sympathien der Zuhörer zu erobern, so daß ihr Engagement bestens zu befürworten war. Auch der Bariton Alexander Barlaban, ein Russe, machte als Rigoletto einen sehr vorteilhaften Eindruck, der bloß durch die fremdartige Aussprache etwas getrübt wurde.

Ein Ensemblegastspiel des Wiener deutschen Volkstheaters vermittelte die Bekanntheit mit dem Lustspiele „Die Sache, die sich Liebe nennt“ von F. Burke, das mit frischem Humor das alte und doch ewig neue Problem der Liebe in feiner Ironie, gewürzt durch allerhand lustige und originelle Einfälle behandelt. Leopoldine Konstantin stand im Mittelpunkt des Interesses und entfesselte durch ihr natürliches, lebenswahres Spiel wahre Beifallstürme, an denen auch ihr Partner Anton Edthofer verdienten Anteil hatte. Auch die beiden anderen Liebespaare Ida Stukering-Rudolf Beer und Louise Ulrich-M. Xantho, sowie Thea Braun-Fernwald, Hans Olden und Fritz Puchstein fanden lebhafteste Anerkennung.

Der Schwank „Hulla di Bulla“ von Arnold und Bach, der im Schauspielhause bei seiner Erstaufführung sehr beifällig aufgenommen wurde, ist offenbar durch die mit so viel Theatralik in Szene gesetzte Europäerische Amanullahs inspiriert worden. Die Verfasser verstanden es, die tollsten und übermütigsten Verwicklungen möglich erscheinen zu lassen und das Publikum durch zwei Akte glänzend zu unterhalten. Wie so oft fällt leider auch hier der dritte Aufzug bedenklich ab. Adolff gab die Hauptrolle, einen gegen sein Wollen in allerlei politische Konflikte geratenden Filmstatisten, mit hinreißendem trockenem Humor, ausgezeichnete Typen schufen auch die Herren Bach, Bankel, Baumann,

Legno bei Maribor. Anfang 1 Uhr. Drei Preise für die schönsten Masken. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein der Sängerkor.

\* Das Schlingenspielen der Langschiene des Gesangsvereines „Lieberhofel“ findet am Samstag, den 1. März in der „Gambrius-Halle“ mit dem Beginn um 20 Uhr statt. 57

\* Wer ausländische Unterhaltung wünscht, möge Samstag, den 1. März in das Gasthaus La-hajner-Starman in der Frankopanova ulica 39 zur Hausunterhaltung kommen. Es empfiehlt sich Rado. 2884

Oülen Sie Ihre Kinder nicht mit gewöhnlichem öligen Lebertran, sondern geben Sie ihnen

## JEMALT

das einen angenehmen Geschmack und Geruch hat. Kinder nehmen es als Leckerbissen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. In kleinen Paketen zu Din. 25.— und in großen Paketen zu Din. 42.—. 13560

### Wahl der „Miss Hollywood“

Da die Wahl der „Miss Hollywood“ bei der Rapid-Reboute am Faschingdienstag von größter Bedeutung sein wird, weil die Erwählte unter Umständen als Filmstar nach Hollywood verpflichtet werden kann, wird der Vorgang dieser Wahl, der von Hollywood in allen Einzelheiten streng vorgeschrieben wurde, hiermit bekanntgegeben:

Die Wahl erfolgt durch eine Jury, in welcher drei von Hollywood ernannte Kunstverständige, über jede persönliche Beeinflussung erhabene Schiedsrichter fungieren werden.

Damit aber der Entscheid der Jury bei der sehr zahlreichen Beteiligung am Wettbewerbe technisch durchführbar ist, muß eine Vorwahl durch das Publikum selbst erfolgen.

Zu diesem Zwecke werden Stimmzettel, auf welche der Name der zu Wählenden deutlich lesbar geschrieben sein muß, abgegeben. Die Abgabe erfolgt in einem Sammelkasten, der beim Stiegenanfang in die Augen fallend aufgestellt sein wird.

Jene Bewerberinnen, welche mindestens 50 Stimmen auf sich vereinigen, kommen in die engere Wahl, werden der Jury vorgestellt, welche in geheimer Abstimmung ihre Entscheidung treffen wird.

Da Hollywood voraussichtlich noch weitere künftige Filmstars benötigt, wird auch eine Wahl der Zweit- und Drittschönsten erfolgen.

Die feierliche Krönung der Gewählten wird im Film festgehalten. Der Schönheitspreis ist in der Auslage der Firma J. Petelin, Gosposka ulica, ausgestellt. Die Stimmzettel sind im Vorverkauf bei Jcl. Sifer, Ulica 10. oktobra, und Jof. Pirich, Aleksandrova cesta 19, sowie am Abend selbst an der Abendkasse und bei den Jekten erhältlich.

## Zus Bitanje

v. Die diesjährige Festungsunterhaltung, welche die hiesige Freiwillige Feuerwehr am 16. d. veranstaltete, hat sich in jeder Beziehung wider Erwarten ausgezeichnet bewährt. Mit dem zahlreichen Besuche hat das Publikum bewiesen, daß es sich der Notwendigkeit einer Motorprize vollends bewußt ist, zu welchem Zwecke die Unterhaltung veranstaltet wurde. Alle Besucher waren freigebig, in bester Stimmung und haben sich bis spät in die Nacht köstlich unterhalten. Zu dem erfreulichen, finanziellen Erfolge hat der sehr gut arrangierte Glücks-hafen viel beigetragen, zu welchem die heimischen und auswärtigen Wohlthäter des Vereines in großer Anzahl schöne und wertvolle Geschenke gesendet haben. Für diese sowie künftigen Beiträge spricht der Verein allen edlen Spendern auf diesem Wege den besten Dank aus.

**NERVOSE KOPFSCHMERZEN?**

**Migräne, Schnupfen**

beeitigt „NOSAL-BAHOVEC“, in Apotheken zu 16 Din. „NOSAL“ vollkommen unschädlich, da es nicht genommen, sondern gesehupft wird. „NOSAL“ schützt Sie vor Grippe. Kaufen Sie „NOSAL“ sofort! Erzeugen Apotheke Bahovec, Ljubljana



habe seine Frau nicht verkauft, sondern bloß gegen Geld „umgewandelt“. Und Minch: Er gebe zu, daß Marischka viel mehr wert sei, als 2000 Franken, sie sei „überhaupt nicht zu bezahlen“. Der Richter: Das steht gar nicht zur Debatte, doch sind eure Privatangelegenheiten. Marischka: Minch ist ein braver Mann, er hat dem Freunde, der ihm „einen großen Dienst erwiesen, sicher nicht weh tun wollen.

Wegen Todesangst wird Seppit zu einem Monat Gefängnis und 50 Franken Buße, Minch wegen Körperverletzung unter milderen Umständen zu 100 Franken Buße verurteilt. Da die Haft nur in-gangsweise ist, darf das Trio erhobenen Hauptes und Arm in Arm. Marischka in der Mitte, den Saal verlassen.

# Sport

## Rund um das Holmenoll-Rennen

Der Name „Holmenoll“ ist aus einem biographischen Begriff längst zu einem sportlichen Gemeingut geworden. Das älteste — 1892 zum ersten Male als große Silberveranstaltung — aufgelegene Skirennen der Welt spielt sich unmittelbar vor den Toren Oslos am sogennanten Holmenoll ab und vereint in diesem Jahre in seinem Rahmen nicht weniger als 12 Nationen. Die national-nordliche Veranstaltung trägt auch in diesem Jahre dadurch einen besonderen internationalen Charakter, daß sie zugleich die oft, aber nicht ganz zu Recht als Europameisterschaft gekennzeichnete Welt- und Sprunglaufveranstaltung der F. J. S. ist. In den letzten Jahren fanden diese Veranstaltungen bekanntlich in Japans in der polnischen Tatra statt, also in einem Skireland. In diesem Jahre nun sind die internationalen Meisterschaften nach dem Mutterlande des Skilaufs, nach Norwegen, zurückgekehrt und die ehrwürdige Skitradition, die aus jedem Winkel des klassischen Geländes um Oslo spricht, verleiht der Veranstaltung ihr besonderes Gepräge.

Bekanntlich beteiligt sich auch Jugoslawien an den Wettläufen und hat bereits die Brüder Ana, N a n k o und J o s e f J a n s a sowie Bogomir S r a m e l als Vertreter nominiert. Bei der vorgestrigen Losziehung erhielten unsere Vertreter bereits nachstehende Startnummern: Ueber 50 Kilometer: Ranko Jansa Nr. 68 und Josko Jansa Nr. 81, während im lombinierten Lauf über 17 Kilometer kamel die Nr. 77, Ranko Jansa Nr. 81 und Josko

Jansa Nr. 82 erhielt. Also durchwegs günstige hohe Startziffern.

: „Napids“ erstes Auftreten am kommenden Sonntag bezeugt bereits einem lebhaften Interesse, zumal schon „Maribor“ und „Zelegničar“ ihren diesjährigen Formaufschwung aufzeigen konnten. Die Schwarzblauen nützte die Winterferien gründlich aus, und betrieben nebst gymnastischen Übungen auch ein zweedmütiges Hallentraining. Außerdem hat die Mannschaft die letzten beiden Sonntage zu schärferen Asienfahrten benutzt, weshalb eine besondere Spielkraft des Teams zu erwarten ist. Der neutrale Boden der Eisenbahner verleiht der Veranstaltung noch einen weiteren interessanten Anstrich. Für die Spielleitung wurde bereits Schiedsrichter Dr. P l a n i n s e l gewonnen.

: SR. Napid. Freitag findet um 20 Uhr in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule in der Cantarjewa ulica ein wichtiges Training für die erste Mannschaft mit darauffolgender Spielerversammlung statt. Erscheinen aller ist unbedingt notwendig.

: SR. Zelegničar. Donnerstag findet um 16 Uhr am Sportplatz ein wichtiges Training statt. Die Spieler Bauer, Pačnik, Heller, Francač, Konrad 1 und 2, Polak, Režidek, Sinkovič, Womer und Antolici haben unbedingt zu erscheinen. Der Sektionsleiter.

: Die „Eisenbahner“ nach Graz. Die „Eisenbahner“ bestreiten kommenden Sonntag in Graz gegen den dortigen Meister G. A. S. ein Gastspiel. Dem Treffen wird bereits ein reges Interesse entgegengebracht, zumal der letzte Sieg über den „Sportklub“ wieder einen harten Kampf erwarten läßt.

: Die Universität Graz gewann in Garmisch-Partenkirchen die Skimeisterschaft der deutschen Hochschulen. Im Einzelplacement steht der Innsbrucker Helmut L a n t s c h n e r an erster Stelle.

# Bücherschau

b. „Mutter und Kind.“ Ein Erziehungsbüchlein von Viktor Lipusch. 176 Seiten. Verlagsanstalt Enrolia, Innsbruck-Wien-München. Ganzleinen S. 5.—, RM. 3.—, Kartoniert S. 4.—, RM. 2.50. Erziehungs-erfolge hängen im wesentlichen von der Behandlung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter ab. Aus dieser Erkenntnis ist das vorliegende Buch geboren, das in lehrreichen kurzen Kapiteln voll ehrlicher Sorge um die Kinder zu den jungen Müttern spricht, nicht in langen Erörterungen, vielmehr in anregenden Gedanken und immer

mit Darlegung praktischer Beispiele aus dem Leben.

b. Im Fieberheft der „Europäischen Neuzeit“ schreibt nach Abschluß der Haager Verhandlungen der holländische Staatsminister H. Colijn über „Grenzen der Erfüllungspflicht“. Er rät Deutschland eine loyale Durchführung der neuen Verpflichtungen, aber das Volk sozial und kulturell auf ein Niveau sinken zu lassen, das unter dem der Nachbarstaaten liegt, würde sich als unausführbar erweisen. — Preis 2 Mk., Jahresabonnement 20 Mk. (Verlag Europäische Revue G. m. b. H., Berlin SW. 68.)

b. Panuropa-Zeitschrift, Heft 2, 6. Jahrgang. Panuropa-Verlag, Wien 1., Hofburg-Preis 1 Mk. — 70. Inhalt: Coudenhove-Kalergi: Worauf warten wir? Coudenhove-Kalergi: Bücherverbrennung. Dannie Heineemann: Das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas. Europäer über Europa.

b. Novi Zivot, Zeitschrift für altchlofische Kultur. Heft 2. Fieber 1930. Zagreb, Dpa-tiska ul. 8.

b. Jugoslawija, Offizielles Organ der Gesellschaft „Putnik“ zur Förderung des Fremdenverkehrs im Königreich Jugoslawien. Redaktion: Split, Fieberheft 1930.

b. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. 1930. Heft 2. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart; Preis des Einzelheftes 60 Pf. Inhalt des Fieberheftes: Hirnmasse und Intelligenz; Fenster im Ameisenhaufen; Was sind Mandibularkraien? Aus dem Goldgebiet der Mandibularkraien; Telepathie und Hellsehen; Das Darwinhaus zu Down; Schmetterlingsflügel, die sich selbst photographieren.

b. Weltstimmen, Weltbücher in Umrissen. Februarheft 2. 1930. Jeden Monat 1 Heft 90 Pf. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Inhalt: Rob. Graves, Verfasser von

Englands bedeutendstem Kriegsbuch — Schluß damit; Schidole: Das Erbe am Rhein; Kol. Dorgeles: Der Kalvarienberg; Franz. Kriegsroman; Filds-Miller: Macht und Geheimnis der Jesuiten; usw.

b. „Cinema“ erscheint jeden 1. und 15. in Zagreb, Palmotičeva 20a. Preis Din. 100 für das Jahr — bringt die neuesten und interessantesten Nachrichten, Artikel und Bilder aus der Film- und Theaterwelt und aus der Gesellschaft. Das 4. Heft vom 15. Fieber trägt als Titelbild den Kopf der auch in Maribor bekannten Schauspielerin Bika Podgorška.

b. Mensch und Arbeit! Eine Broschüre von Prof. Dr. Fischer der Universität München, in welcher der Geist der Arbeit und der Wirtschaft, wie er ist und wie er sein könnte, in klarer, überzeugender Form besprochen wird. Die Broschüre kann jedem Arbeiter, den- kenden Arbeiter und Angestellten empfohlen werden, weil sie die Leistungsfähigkeit und Freude an der Arbeit jedes einzelnen steigert und den Anstoß zu besserer, geistlicherer Zusammenarbeit gibt. Zu beziehen durch den Verlag „Organikator“. Frankfurt/M., Weißfrauenhof, Preis Mk. 3.20.

### An die P. T. Abonnenten!

Die Bezugsgebühr beträgt monatlich Din 23.— und nicht Din 20.—

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß allen Säumigen, welche die Bezugsgebühr für die beiden letzten Monate noch nicht entrichtet haben, das Blatt eingestellt werden muß.

Die Verw. der „Mariborer Zeitung“.

# DANKSAGUNG.

Für die mir erwiesene wohlthuende Teilnahme an meinem großen Schmerz, der mich durch das Ableben meines geliebten Gatten, bezw. Bruders und Onkels, des Herrn

## FELIZIAN FIALKOVSKI

getroffen hat sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden und die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis, spreche ich auf diesem Wege allen meinen wärmsten Dank aus. Insbesondere gebührt den Herren L i n i n g e r, Dir. S k u s e k und A c c e t t o und allen jenen, die mir in meiner schwersten Stunde so hilfreich beistanden, mein tiefgefühlter Dank.

In tiefer Trauer: Antonie Fialkovska. 2851

# Wiener Messe

9. bis 15. März 1930 (Rotunde bis 16. März) Sonderveranstaltungen:  
Pelzmode-Salon — Wiener Strickmode — Möbelmesse — Reklammesse  
**INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG**  
Bedarfsausstellung für Hotelbetriebe — Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel — Bath- und Straßenbaummesse — Technische Neuheiten und Erfindungen  
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau  
3. Oesterreichische Mastvieh-Ausstellung (14. bis 16. März 1930)

Kein Passivum! Mit Messeausweis und Reisepaß heier Grenzübergang nach Oesterreich. Das ungünstige Durchreisewesum wird bei Verweisung des Messeausweises an der Grenze erteilt. Bedienung Fahrpreisbegünstigten auf Jugoslawischen, ungarischen und österreichischen Bahnen, auf der Donau sowie im Luftverkehr und im Adriatischen Meer. Auskünfte alle Art sowie Messeausweise (a 50 D) erhältlich bei der Wiener Messe A.-G., Wien VII. sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle im Leipziger Oesterreichisches Messehaus, und zeitlich ehrenamtlicher Vertretung in Maribor Filiale der Laibacher Kreditbank Erste jugosl. Transport-A.-G. Schenker & Co. Meljska cesta 16, und Tujaska prometna zveza za Mariborsko oblast. 1819

Ein hilfreicher Freund für Ihr ganzes Leben ist



## DER GROSSE BROCKHAUS

HANDBUCH DES WISSENS IN 20 BÄNDEN

mit über 900.000 Stichwörtern auf etwa 45.000 Seiten, etwa 42.000 Abbildungen sowie 250 Karten und Plänen, denn er ist

**der praktische Ratgeber** in allen Dingen des täglichen Lebens. Für jede Familie unentbehrlich

Monatlich nur wenige Mark, wenn jetzt bestellt! Jetzt noch Umtauschmöglichkeit für alte Lexika

Verschlingen Sie noch heute von Ihrem Buchhändler oder direkt vom Verlag letzteren Frei- und willig unentgeltlich für Sie die anregende und reich bebilderte Broschüre:

Der Brockhaus des 20. Jahrhunderts

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

## Remerciements.

Mme. et M. Lavergne, professeurs à l'Ecole Réale, expriment leurs remerciements émus à toutes les personnes qui leur ont témoigné de la sympathie, à l'occasion de la perte cruelle de leur chère fille

## Madeleine.

# ALLEINVERTRETUNG

für ganz Jugoslawien in lukrativen Haushaltungsmaschinen und Apparaten wird von deutschen Fabrikanten tüchtigen, arbeitsfähigen Herrn, Firma, mit Sitz in Maribor unter günstigen Bedingungen vergeben. Herren mit Kenntnis der deutschen Sprache sowie beider Landessprachen, mit besten Referenzen und guter Einführung im Lande, wollen Offerte ein-senden unter „Selbständige Existenz“ an Neumal's Annoncen-büro, Innsbruck, Marktgraben 14, Tirol. 2628

# Baugrund gesucht

In der Nähe des Kärntnerbahnhofes oder in Melle. 1000 bis 2000 Quadratmeter groß. Gefällige Anträge unter Nr. 2747 an die Verw. d. Blattes 2747

Guter, echter 3884

# EIGENBAUWEIN

In verschlossenen Flaschen per Liter Dinar 12.— bei

## A. Vertnik, Sodna ulica 17.

# Um rechtzeitig

über Ihre Frühjahrs-toiletten verfügen zu können, müssen Sie unbedingt schon jetzt Ihre Mäntel, Kostüme, Seidenkleider, Herrentzüge, Vorhänge etc. der Firma L. ZINTHAUER, Glavni trg 17, zum Färben oder chemisch Reinigen übergeben.

I. mariborska parna barvarna in kemična pralnica

Gegründet 1852. Werkstätten: Usnjarska ulica Nr. 21—23. 1510

